

Einrückung der 44- bis 46jährigen — Mitte Januar.

Wie der Tiroler Anzeiger auf Grund von Mitteilungen von unterrichteter Stelle meldet, ist die Einberufung der zum Kriegs-, beziehungsweise Landsturmbdienst ausgehobenen 44- bis 46jährigen für Mitte Januar zu gewärtigen. Diesem Zeitpunkte entsprechend erfolgt die Einziehung der Offiziere und Fähnriche dieser Jahrgänge, die sich zu den vierwöchigen Ausbildungskursen gemeldet haben, in der zweiten Dezemberwoche. Die diesbezüglichen Einberufungsbefehle sind bereits ergangen. — Nachdem den Wach- und Etappenbataillonen ein ziemlich großer Stand an kriegsdiensttauglicher Mannschaft entnommen werden kann und da ferner die Ersatzkörper der im Felde stehenden Truppen aus den Sanitäts- und Rekonvaleszentenanstalten allwöchentlich ganz bedeutende Kontingente an felddienstfähiger Mannschaft überstellt erhalten, ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß zunächst, das ist Mitte Januar, nur einige Jahrgänge einberufen werden. Jedenfalls aber kann mit aller Zuverlässigkeit damit gerechnet werden, daß die für tauglich befundenen Männer von 44 bis 50 Jahren in ihrer großen Mehrzahl im Hinterlande verbleiben und zunächst nur zu Sanitäts-, Wach- und Garnisonsdienst herangezogen werden. Auch der Aufwand an Kanzenhilfsarbeitern wird ausschließlich aus ihren Reihen gedeckt werden. Allerdings besteht infolge der Eroberung neuer Gebiete im Südosten ein großer Bedarf an Etappen-, Besatzungs- und Arbeitertruppen, der eine teilweise Inanspruchnahme dieser Reserven näher bringt. Für eine solche Verwendung ist der Tauglichkeitsgrad bestimmend, der bei der Präsentierung der Eingerrückten auf das genaueste überprüft und festgestellt werden wird.